



FDP-Landesverband M-V | Goethestr. 87 | 19053 Schwerin

Bernd Böttcher
 Leiter des Transferbüros der Initiative „Austausch macht Schule“
 c/o Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch gGmbH
 Mittelweg 117 b
 20149 Hamburg

Schwerin, den 05. August 2021

vorab per Email an: b.boettcher@austausch-macht-schule.org

Schüleraustausch in Mecklenburg-Vorpommern braucht Ihre Unterstützung - Unsere Wahlprüfsteine

Ihre Email vom 21.06.2021

Sehr geehrter Herr Böttcher,
 sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für Ihre Email vom 21. Juni 2021. Nachfolgend senden wir Ihnen unsere Antworten auf Ihre Fragen (Wahlprüfsteine). Sollten Sie über die Antworten hinaus noch weitere Fragen haben, zögern Sie nicht uns zu kontaktieren.

Förderung von Bildungsgerechtigkeit

Schülerinnen und Schüler, die andere Schulen als Gymnasien besuchen, profitieren weit seltener von den enormen Bildungsmöglichkeiten eines internationalen Schüleraustausches. Diese Jugendlichen fühlen sich von den Angeboten nicht angesprochen, finanzielle Mittel stehen oft nicht zur Verfügung, und bestehende Fördermöglichkeiten sind ihnen nicht bekannt. Deshalb sind gezielte Anstrengungen mit klarem Fokus auf neue Zielgruppen und bislang unterrepräsentierte Schulformen erforderlich.

1. Wie stehen Sie zum Anspruch, dass jeder junge Mensch in Mecklenburg-Vorpommern – unabhängig von sozialem Hintergrund, finanziellen Voraussetzungen oder der besuchten Schule – einmal während der Schulzeit an einem grenzüberschreitenden Austausch teilnehmen kann?

Die Forderung wird begrüßt, jedem jungen Menschen in Mecklenburg-Vorpommern während seiner Schulzeit die Möglichkeit zum grenzüberschreitenden Austausch zu eröffnen. Wer früh andere Länder in all ihren Facetten kennenlernt, lernt kulturelle Vielfalt zu schätzen und erkennt den Mehrwert internationaler Kooperationen.

2. Welchen Standpunkt nehmen Sie gegenüber der Forderung ein, internationalen Schüleraustausch an Regionalen Schulen und Gesamtschulen gezielt durch ein eigenes Programm der Landesregierung zu fördern?

Die Förderung des Schüleraustauschs auch an den genannten Schulformen ist ein Ausdruck von Chancengerechtigkeit. Ein mögliches Austauschprogramm der Landesregierung müsste zunächst den schulischen Austausch stärker in den Fokus rücken, Fördermöglichkeiten aufzeigen und ergänzende Finanzierungsmöglichkeiten erschließen. Dabei nicht vergessen sollten wir die berufsbildenden Schulen. Während für das Studium viele Möglichkeiten und Programme bestehen, sollte auch für Berufsausbildungen ein deutlich besseres Angebot geschaffen werden.

3. Unterstützen Sie das Anliegen, dass Schülerinnen und Schüler in Mecklenburg-Vorpommern eine einkommensabhängige finanzielle Förderung durch die Landesregierung erhalten, um an einem ganz- oder halbjährigen individuellen Schüleraustausch im Ausland teilnehmen zu können?

Das Anliegen zur Gewährung einer einkommensabhängigen finanziellen Förderung eines individuellen Schüleraustauschs wird grundsätzlich unterstützt. Allerdings spricht aus unserer Sicht mehr für eine einkommensunabhängige Förderung des Schüleraustauschs. Das Einkommen der Eltern sollte nicht darüber entscheiden, ob Kinder oder Jugendliche an einem für ihre Entwicklung so wertvollen Austausch teilnehmen können.

Die Abhängigkeit vom Einkommen der Eltern impliziert, dass einkommensstarke Eltern einen Austausch auch immer bereitwillig finanzieren würden. Wir wollen dies kindbezogen fördern, damit der Austausch weder daran scheitert, dass Eltern ihn nicht finanzieren können oder daran, dass sie ihn nicht finanzieren wollen.

Internationalem Schüleraustausch einen festen Platz in der Schule verschaffen!

Schule hat ein enormes Potenzial, jungen Menschen internationale Erfahrungen zugänglich zu machen: Sie ist ein wichtiger Ort, um sich über individuelle Auslandsaufenthalte zu informieren. Gleichzeitig ist Schüleraustausch das zahlenmäßig bedeutsamste Format internationaler Begegnung unter deutschen Jugendlichen. Leider wird dieses Bildungspotenzial bei Weitem nicht ausgeschöpft. Schüleraustausch muss als Aufgabe der ganzen Schule verstanden und als solche durch die Kultuspolitik gestärkt werden!

4. Halten Sie ein parlamentarisches Patenschaftsprogramm des Landtages Mecklenburg-Vorpommern für sinnvoll, das sich analog zum [PPP des Deutschen Bundestages](#) gezielt an Schülerinnen und Schüler von Regionalen Schulen und Gesamtschulen richtet, die einen individuellen Schüleraustausch machen möchten?

Die Einrichtung eines solchen Programms begrüßen wir, denn es bietet jungen Menschen eine großartige Gelegenheit zur Weiterentwicklung ihrer Persönlichkeit und trägt ebenfalls zur kulturellen und politischen Bildung der Teilnehmenden bei.

5. Teilen Sie unser Anliegen, dass sich die Landesregierung dafür einsetzen sollte, Schüleraustausch als Thema in allen Phasen der Lehrkräftebildung zu behandeln (Studium, Referendariat, Fortbildungsangebot des [IQ M-V](#))?

Diesem Anliegen schließen wir uns an. In einer globalisierten Welt, welche immer mehr und auch neue Anforderungen an unsere Lehrkräfte stellt, kann eine qualifizierte Aus- und Fortbildung nur von größtem Nutzen sein. Gerade die Vergangenheit hat gezeigt, dass die immer noch verhältnismäßig geringe Nutzung von bestehenden Schüleraustauschprogrammen nicht auf

fehlenden Willen, sondern häufig auf fehlende Informationen rund um das Thema zurückzuführen sind.

6. Unterstützen Sie die Forderung, die Internationalisierung von Schulen in Mecklenburg-Vorpommern durch Beratung, Qualifizierung und Vernetzung zu fördern? Sollte die Landesregierung zu diesem Zweck Informations- und Beratungszentren innerhalb oder außerhalb der Kultusverwaltung schaffen oder beauftragen?

Eine pauschale Schaffung neuer Verwaltungsstrukturen und zusätzlicher Bürokratie ist nicht sinnvoll. Wir setzen hierbei auf die bessere Nutzung und Koordination der bereits bestehenden Angebote, z. B. durch Weiterbildungsmaßnahmen für die Lehrkräfte. Viel wichtiger ist für uns der ständige Austausch zwischen Politik und Lehrkräften, denn sie kennen bestehende Probleme und Hürden am besten. Aufgabe der Politik muss es hierbei sein, die Schulen und Lehrkräfte bedarfsgerecht und möglichst zielgerichtet zu unterstützen.

7. Sollte die Landesregierung darauf hinwirken, dass Schulen Funktionsstellen für die Koordinierung von Schulpartnerschaften einrichten und Lehrkräfte ein Anrecht auf Entlastungsstunden und Kostenerstattung für die Organisation und Durchführung von Schüleraustauschen erhalten?

Die Einrichtung von Funktionsstellen zur Koordinierung von Schulpartnerschaften ist nicht zielführend. Vielmehr sollte die Arbeit der betreffenden Lehrkräfte über die Gewährung von Anrechnungsstunden für besondere Belastungen gemäß der Lehrkräfte-Arbeitszeitverordnung gewürdigt werden.

8. Stimmen Sie zu, dass die Landesregierung eine systematische Verknüpfung von Fachunterricht mit Schüleraustausch auch jenseits des Fremdsprachenunterrichts anregen und unterstützen sollte?

Ein Schüleraustausch bietet der Schülerin bzw. dem Schüler eine Vielzahl von Erfahrungen, die im weiteren Leben sehr nützlich sein können. Man lernt andere Kulturen kennen, lernt andere Sprachen sprechen, lernt andere politische Systeme kennen und vieles mehr. Kurzum könnte man sagen, dass ein Schüleraustausch ein erster großer Schritt zur Vorbereitung auf ein Leben in einer immer weiter globalisierten Welt sein kann. Dementsprechend lohnt es sich, immer nach neuen Möglichkeiten zu suchen, das Thema Schüleraustausch auch jenseits des Fremdsprachenunterrichts stärker zu fokussieren. Wir könnten uns hierbei ganz konkret z.B. Projekte im Rahmen des naturwissenschaftlichen Unterrichts vorstellen, indem man Schülerinnen und Schülern die globalisierte Forschungsarbeit im Rahmen eines Schüleraustauschs in Kooperation mit Universitäten nahebringt.

9. Haben Sie weitere Ideen, wie internationaler Schüleraustausch gestärkt und so zum selbstverständlichen Bildungsangebot für Schülerinnen und Schüler aller Schulformen werden kann?

Der Schlüssel zu einer vermehrten Nutzung bestehender Programme und auch zur Schaffung weiterer Angebote, ist die Entbürokratisierung. Hürden für Schülerinnen und Schüler, einen Schüleraustausch durchzuführen, müssen so niedrig wie möglich gehalten werden. Weiterhin müssen die Möglichkeiten ausgebaut werden, auch Kindern aus einkommensschwächeren Familien einen Schüleraustausch zu ermöglichen. Außerdem ist es sehr wichtig, sowohl die Lehrkräfte als auch die Schülerinnen und Schüler besser über bestehende Schüleraustauschprogramme zu informieren, denn nur so erreicht man eine größere Aufmerksamkeit für dieses Thema.

10. Wir würden uns freuen, wenn Sie noch ein persönliches Statement zur Bedeutung der Förderung von internationalem Schüleraustausch abgeben könnten:

Wir als Freie Demokraten sehen die vielen Vorteile aber auch die neuen Herausforderungen, die eine globalisierte Welt für die kommenden Generationen mitbringt. Der einzig richtige Weg kann es also nur sein, unsere Kinder bestmöglich auf ihr Leben in dieser Welt vorzubereiten. Ein Schüleraustausch kann genau dazu einen wertvollen Beitrag leisten.

11. Bitte geben Sie Ihren Vor- und Nachnamen an.

René Domke

12. Welcher Partei gehören Sie an?

Freie Demokratische Partei

13. Ich habe den Fragebogen ausgefüllt ...

im Namen der Partei

14. Dürfen wir Ihre Angaben auf der Website www.zurueck-in-die-welt.de veröffentlichen?

Ich stimme zu

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Doreen Siegemund
Landesgeschäftsführerin